

2. Vierteljahr / Woche 08.05. – 14.05.2022

07 / Wenn Gott etwas verspricht

Wie reagierst du auf Gottes Zusagen?

➤ Was wünschst du dir von Gott?

Stell dir vor, Gott sagt zu dir: „»Hab keine Angst ... ich beschütze dich wie ein Schild und werde dich reich belohnen!«“ (1. Mose 15,1 HFA)

- Was empfindest du, wenn du das hörst?
Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf?
- Wann und wovor würdest du gern beschützt werden? Und wie?
Wie würdest du gern von Gott belohnt werden?

Abram hörte genau diese Worte von Gott. „Aber Abram entgegnete: »Ach, HERR, mein Gott, was willst du mir denn schon geben? Du weißt doch, dass ich keinen Sohn habe, du selbst hast mir Kinder versagt. Und ohne einen Nachkommen sind alle Geschenke wertlos.“ (1. Mose 15,2–3 HFA)

- Was denkst du über Abrams Antwort?
Was würdest du Abram antworten?
- Was wünschst du dir so sehr (von Gott), dass dir alles andere im Vergleich dazu wertlos scheint?
Wie kannst du mit Gott darüber sprechen?

➤ Gott verspricht

„Da sprach der Herr zu ihm: »... Du wirst einen Sohn bekommen, der dein Erbe sein wird.«“ (1. Mose 15,4 NLB) Da hat Abram noch nicht einmal um einen Erben gebeten, sondern sich lediglich bei Gott beklagt – und Gott verspricht, ihm seinen unausgesprochenen Wunsch zu erfüllen.

- Was sagt dir das über Gott?
- Welche Versprechen, die Gott in der Bibel gegeben hat, fallen dir ein?
Welches ist dein „Lieblingsversprechen“?
- Schau dir diese Liste an. Welche dieser Versprechen Gottes möchtest du besonders gern für dich in Anspruch nehmen?
Welche findest du für dich persönlich nicht so wichtig? Warum?
- Welches Versprechen Gottes kannst du heute (oder morgen) jemandem weitersagen, dem genau dieses Versprechen gut tun könnte?

➤ Wir glauben daran

„Abram nahm dieses Versprechen ernst. Er setzte sein ganzes Vertrauen auf den HERRN“ (1. Mose 15,6 HFA).

- Wie ernst nimmst du das, was Gott uns in der Bibel versprochen hat?
- Was kann dir helfen, Gott so bedingungslos zu vertrauen wie Abram?
- Was hat es für Folgen, wenn wir an das glauben, was Gott versprochen hat?

Nimm dir zum Beispiel dein „Lieblingsversprechen“ oder das Versprechen Gottes, was dir momentan am wichtigsten ist:

- Wie könnte es sich auf deine Gedanken und Planungen auswirken, wenn du Gott beim Wort nimmst?
- Wie würde es sich auf deine Handlungen auswirken?
- Wie würde es sich in deinem Umgang mit anderen zeigen?
- Welche Auswirkungen könnte es sonst noch haben, Gott beim Wort zu nehmen?

➤ Wir werden ungeduldig

- An Versprechen zu glauben, ist eine Sache. Aber wie lange gibst du jemandem Zeit, ihr oder sein Versprechen einzulösen?
- Wovon hängt das ab?
- Wann ist deine Geduld erschöpft?

Die Bibel fordert uns auf, dem Beispiel derer zu folgen, „die durch Glauben und Geduld empfangen, was Gott ihnen zugesagt hatte“ (**Hebräer 6,12 NeÜ**).

- Wie ist das bei Gott? Wie viel Geduld hast du mit ihm, wenn du ihn um etwas bittest oder eines seiner Versprechen bewusst für dich in Anspruch nimmst?
- Wann hast du das Gefühl, deine Geduld ist am Ende?
- Was kannst du tun, wenn du merkst, dass du ungeduldig wirst und nicht länger warten möchtest, bis Gott etwas unternimmt?

Paulus hat einen Rat für uns: „Was in der Heiligen Schrift vor langer Zeit aufgeschrieben wurde, gilt uns, wir sollen daraus lernen. Es ermutigt und tröstet uns, damit wir unsere Hoffnung auf Gottes Zusagen setzen und daran festhalten. Gott aber ist es, der uns immer wieder neuen Mut und Trost schenkt, um standhaft zu bleiben.“ (**Römer 15,4–5 HFA**)

➤ Wir nehmen die Sache selbst in die Hand

Abram und seine Frau Sarai wurden ungeduldig, als sich Gottes Versprechen auf einen Erben hinzog. Schließlich waren sie nicht mehr die Jüngsten: Abram war ca. 85 Jahre alt (**1. Mose 16,16**), Sarai war zehn Jahre jünger, als sie beschlossen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen: „Eines Tages schlug sie ihrem Mann vor: »Du weißt, dass der HERR mir Kinder versagt hat. Aber nach den geltenden Gesetzen kannst du mir durch eine Sklavin Kinder schenken. Darum überlasse ich dir meine ägyptische Magd Hagar. Vielleicht werde ich durch sie doch noch Nachwuchs bekommen!« Abram war einverstanden“ (**1. Mose 16,2 HFA**).

- Inwiefern kannst du Sarais und Abrams Handeln nachvollziehen?

Stell dir eine vergleichbare heutige Situation vor: Gott hat etwas versprochen, das sich lange nicht erfüllt. Da fällt dir eine Lösung ein, was du in dieser Sache unternehmen könntest.


- Wie würdest du nun vorgehen?
- Würdest du nichts unternehmen und abwarten, mit Gott darüber sprechen (aber was, wenn er sich nicht dazu äußert?) oder handeln?
- Wie kannst du wissen, ob deine Idee deine eigenen Gedanken sind oder Gott dir eine Möglichkeit gezeigt hat?
- Was kann dir dabei helfen, die Situation richtig einzuschätzen?



Gott hält sein Versprechen

„Du darfst nicht meinen, Gott sei wie ein Mensch! Er lügt nicht und er ändert niemals seinen Sinn. Denn alles, was er sagt, das tut er auch. Verspricht er etwas, hält er es gewiss.“ (3. Mose 23,19 GNB)

Die Frage ist nur:

 Glaubst du daran?

Kannst du geduldig auf Gott warten?

Kannst du die Erfüllung des Versprechens annehmen, auch wenn sie anders aussieht, als du es dir vorgestellt hast?

Gott hat es deutlich gesagt: „Wenn ich etwas plane, dann wird es auch ausgeführt. Alles, was ich mir vornehme, das tue ich auch.“ (Jesaja 46,10 GNB)

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Geduldstest

Wie geduldig oder ungeduldig seid ihr? Findet es mir einem Test heraus, z. B. mit [diesem](#).

Ihr könnt ihn alle gleichzeitig online machen – oder: Der Leiter/die Leiterin schreibt im Vorfeld die Fragen heraus, kennzeichnet die Antworten mit A, B, C und die Teilnehmenden notieren sich ihre Antworten. Anschließend werden Punkte vergeben: 1 Punkt für die geduldigste Reaktion, 3 Punkte für die ungeduldigste, 2 Punkte für die Zwischenlösung. Wer hat die höchste, wer die niedrigste Punktzahl?

Einstieg ins Bibelgespräch: Wünsche an Gott

Immer wieder hört oder liest man davon, dass jemand „Wünsche ans Universum“ schickt. Manche bezeichnen das als Aberglaube, andere als psychologischen Effekt. Als Christen haben wir eine viel besser Methode: Wir können unsere Wünsche direkt an einen persönlichen Gott richten.

Schreibt eure Wünsche an Gott auf. Dies kann entweder jede/-r für sich machen (ihr könnt eure Wünsche auf Post-its schreiben, die ihr für alle sichtbar aufklebt) oder mit Hilfe einer online Word Cloud (z. B. [Mentimeter](#)).

